

Snowboard | Sechs Oberwalliser sind Teil einer spektakulären Vernissage im Alpinen Museum in Bern

Glücklicher als anderswo

Die Ausstellung «Shots» zeigt einzigartige Bilder von den besten Snowboard-Fotografen der Schweiz. Sechs Oberwalliser sind am Projekt beteiligt – als Initiant, Fotograf oder Fahrer.

SAMUEL BURGNER

Sebastian Bumann findet kaum Schlaf diese Woche. Am Montagabend waren es knapp vier Stunden, die anderen Tage kaum mehr. Sein neuestes Snowboard-Projekt raubt ihm mehr Zeit als geplant. Egal. Schliesslich soll es sich lohnen.

Der 26-jährige Snowboarder und Produzent aus Visp ist gemeinsam mit seinem Berner

Copain Clemens Jezler Initiant der Ausstellung «Shots», die am Wochenende im Schweizerischen Alpinen Museum in Bern den Nerv der Besucherschar treffen soll. «Shots» zeigt eine Auswahl unveröffentlichter Bilder der renommiertesten Snowboard-Fotografen der Schweiz. Nebst dem Organisator Bumann sind aus dem Oberwallis Fotograf Silvano Zeiter sowie die Snowboarder Frederik Kalbermatten, Martin Seiler, Levi Luggen und Matthias Bumann Teil der Vernissage.

«Shots» präsentiert Fotografien, die es trotz Ausdrucksstärke und gut gewähltem Sujet nicht in die berühmten Snowboard-Magazine geschafft ha-

ben. Es sind Lieblingsbilder der Fotografen, für die niemand eine Verwendung sah und die fast auf den Festplatten der Computer verrottet wären.

Bumann hat seine Kontakte in der Szene genutzt, um mit «Shots» ein Ausrufezeichen zu setzen. Die Fotografen Ahriel Povich, David Birri oder Roger Baumer gehören zu den besten im Snowboard-Business; ihr Renommee reicht weit über die Schweiz hinaus. Bumann sagt: «Sie zeigen ihre besten Werke der letzten Jahre.» Der talentierte Fotograf Silvano Zeiter aus Fiesch nimmt in der Ausstellung einen wichtigen Part ein. Von keinem Fotografen sind mehr Bilder zu sehen.

Die Idee zu «Shots» kam Bumann und Jezler vor zwei Jahren während des Studiums an der Universität in Bern.

«Die Fotografen zeigen ihre besten Werke der letzten Jahre»

Sebastian Bumann

Dass die jungen Snowboarder mit ihrem Projekt im bekannten Schweizerischen Alpinen Museum ausstellen dürfen, ist nicht selbstverständlich und hat einen Grund. Die Ausstellungshalle des

Museums wird momentan renoviert. Das führt dazu, dass die gängigen Ausstellungen nicht stattfinden können. Die Verantwortlichen wollen deshalb jungen, kreativen Köpfen eine Plattform bieten. «Das ist unser Glück», sagt Bumann.

«Shots» ist ein kühnes und auch kritisches Projekt mit Mut zum Tiefgang. Es will sich abheben «vom Übermut der heranwachsenden Contest-Generation sowie der medialen Ausschaltung des Snowboardsports», wie Bumann sagt. Es gehe darum, Eindrücke vom Ursprung des Snowboards zu zeigen. Ohne Kommerz; mit Eigensinn und Lust auf Freiheit. «Die Bilder zeigen die Fahrer dort, wo

sie am glücklichsten sind. Abseits des Trubels und der Hektik», sagt Bumann.

Bumann und Jezler haben die Ausstellung in vier Themenfelder gegliedert, um den Besucher an der Hand zu nehmen. Denn «Shots» soll kein Projekt nur für die Szene sein. Es geht auch um die Sensibilisierung der Masse, die den Snowboardsport kaum kennt, aber ihn endlich kennenlernen sollte. Und die sehen soll, was passiert, wenn Kreativität Raum erhält, sich zu präsentieren.

«Shots – a snowboard photo exhibition»: Schweizerisches Alpines Museum, Bern; Samstag, 15., und Sonntag, 16. Oktober, von 13 bis 21 Uhr (Sa.) und 11 bis 17 Uhr (So). www.shots.tv



Frederik Kalbermatten, 30, Snowboarder

Ein Star, der sich selbst nicht zu wichtig nimmt. Frederik Kalbermatten aus Saas-Fee gilt als einer der besten Snowboarder der Welt und ist Mitglied im «Pro-Team» der US-Firma «Burton». Er zielt seit Jahren die Titelseiten der wichtigsten Snowboard-Magazine der Welt. Trotzdem ist er still und zurückhaltend.

Seit Olympia 2006 in Turin konzentriert er sich auf Foto- und Video-Shootings. Im letzten Jahr warf ihn jedoch eine Verletzung zurück. Gemeinsam mit dem Professional Nicolas Müller unterhält Kalbermatten das Kleider-Label «Atreebutes». Kalbermatten ist auch DJ.



Sebastian Bumann, 26, Initiator

Der Snowboarder und Produzent Sebastian Bumann aus Visp switcht zwischen Schnee, Uni und Büro umher. In diesem Winter will er auf dem Snowboard seine Topsaison 2010 bestätigen. Abseits der Piste ist er Mitbegründer des Snowboard-Portals «Shots.tv», das sich durch seine Kreativität auszeichnet. Beim Projekt «Spatial Experience», das sich mit dem Ressourcenverbrauch im Snowboarden beschäftigt, ist er als Botschafter dabei.

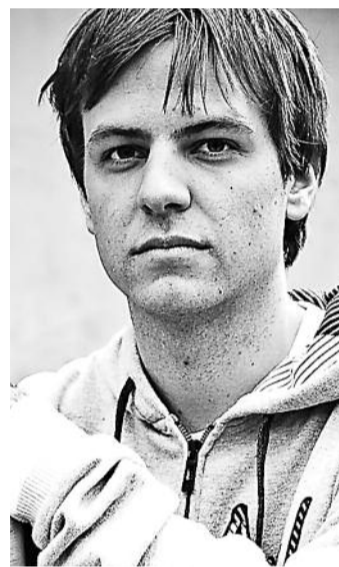
Bumann studiert in Bern Betriebswirtschaft. Mit seinem Bruder Matthias unterhält er die Kleiderfirma «Hä?».



Silvano Zeiter, 21, Fotograf

Ein Jahr brauchte der Fotograf Silvano Zeiter, um sich nach der schulischen Ausbildung am Kollegium in Brig einen Namen in der Snowboard-Szene zu machen. Jetzt ist er voll dabei im Business. Seine Bilder zeichnen sich durch eine gute Portion Eigenheit aus. Sie sind frech und mutig geschossen, stossen bei den Magazinen auf Anklang.

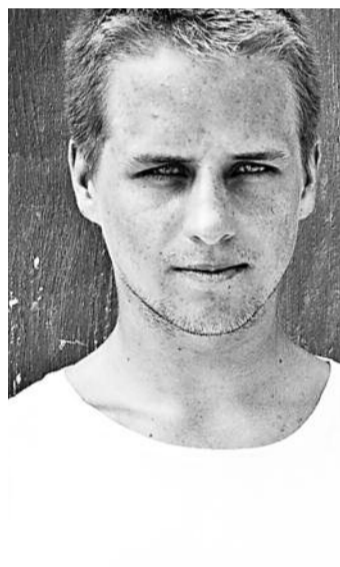
Der Fiescher fotografiert regelmässig für Firmen wie «Head», «K2» oder «Swatch». Während des Jahres reist er hauptsächlich um die Welt. Zuletzt standen Trips nach Norwegen, den USA oder Sri Lanka auf dem Programm.



Martin Seiler, 23, Snowboarder

Martin Seiler aus Steg nahm den Weg durch die Hintertür, um es sich im internationalen Snowboard-Business bequem zu machen. Er verzichtete früh auf Contests und setzte voll auf Foto- und Video-Drehs.

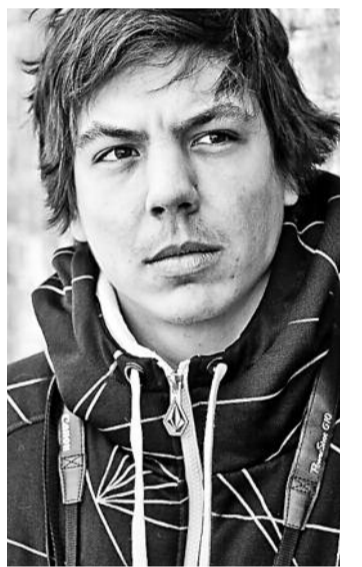
Durch seine Arrangements mit den Firmen «Scott» und «Swany» hat sich Seiler in der Szene Respekt verschafft. Von «Scott» hingen gar in Paris Plakate mit seinem Konterfei. Und «Swany» hat einen Handschuh entwickelt, der seinen Namen trägt. An der Uni Bern studiert der Steger Geografie und Geologie. Im Winter reist er dem Schnee hinterher.



Matthias Bumann, 24, Snowboarder

Mit der Beanie- und Kleidermarke «Hä?» hat der Snowboarder Matthias Bumann aus Visp eine kleine Oberwalliser Sensation geschafft. Wo heute in der Schweiz mehrere Snowboarder versammelt sind, trägt stets ein beachtlicher Teil die bunten, langen «Hä?»-Mützen.

Mittlerweile rüstet Bumann Professionals wie Alessandro Boyens oder Marco Schwab aus. Aber er vergisst im guten Moment auch die Oberwalliser Fahrer nicht, von denen viele zu seiner «Family» gehören. Bumann studiert an der Fachhochschule Bern Betriebswirtschaftslehre.



Levi Luggen, 22, Snowboarder

Levi Luggen ist womöglich noch immer das grösste Talent im Oberwalliser Snowboardsport. Weil er im Contest-Fahren seine Stärken nicht zum Ausdruck bringen konnte, gabs vor zwei Jahren einen Rückschlag. Jetzt ist er zurück und blickt auf die beste Saison seiner noch jungen Karriere zurück: Er hat vergangenes Jahr unter anderem das Titelbild des renommierten «MB Magazin» geschmückt. Seine Laufbahn ähnelt derjenigen von Frederik Kalbermatten.

Luggen hat am Kollegium in Brig die HSK absolviert und macht jetzt ein Praktikum bei der Stadtgemeinde Brig-Glis.

Juskila 2012: Jetzt anmelden

Schneesport und Geselligkeit eine Woche lang gratis in der Lenk erleben: Hierfür steht das traditionelle Jugendkilger an der Lenk. Vom 1. bis 8. Januar 2012 können wiederum 600 Jugendliche auf Einladung von Swiss-Ski ins Berner Simmental reisen. Die glücklichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden durch das Los bestimmt.

Einschreiben können sich ab sofort alle in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein wohnhaften Jugendlichen der Jahrgänge 1997 und 1998. Ausgenommen sind all jene, die schon einmal am Juskila teilgenommen haben. Anmeldeformulare sind erhältlich auf www.juskila.ch. Anmeldeabschluss ist der 22. Oktober 2011. Die Chance, für das grösste J+S-Lager der Schweiz ausgelost zu werden, war nie grösser! | [wb](http://www.juskila.ch)

Seminar | «Women in Boardsports» in Saas-Fee mit über 60 Teilnehmerinnen

Workshops, Präsentationen, Gespräche

Letztes Wochenende fand in Saas-Fee im Ferienort Resort & Spa und Popcorn-Hotel die 3. Konferenz «Women in Boardsports» statt.

Über 60 Frauen aus ganz Europa und den USA sind angereist, um am viertägigen Programm bestehend aus Workshops, Präsentationen und Podiumsgesprächen rund um die Freestyle-assozierte Sportbranche teilzunehmen. Bekannte Persönlichkeiten wie Cori Schumacher (Surf Longboard World Champion), Mimi Knoop (5-fache Gewinnerin Skateboard X-Games) oder Anne Flore Marxer (Freeride World Champion) haben über die Stolpersteine, die sich ihnen als Frau in dieser von Männern dominierten Sportart in den Weg stellen, geredet.

Am eindrücklichsten war die Vorstellung des Projekts «Skateistan». Dessen Ziel ist es, Mädchen und Jungs in Afghanistan das Skateboarden beizubringen und ihnen zugleich den Schulunterricht zu ermöglichen, hierfür wurde auch während des Events Geld gesammelt.

Aktivitäten wie Skateboarden, Yoga und Snowboarden haben das Event abgerundet. Gestärkt und inspiriert durch den reichhaltigen Austausch untereinander sind die Teilnehmerinnen voller Power am Sonntag nach Hause gereist.

Das «Women in Boardsports» findet jährlich Ende September in Saas-Fee statt und ist öffentlich für Frauen, die in der Branche arbeiten oder gerne arbeiten würden. | [wb](http://www.womeninboardsports.blogspot.com)

Mehr Infos unter: <http://www.womeninboardsports.blogspot.com>



Engagiert. Das viertägige Programm in Saas-Fee bot die Gelegenheit zum wichtigen Erfahrungsaustausch. FOTO ZVG